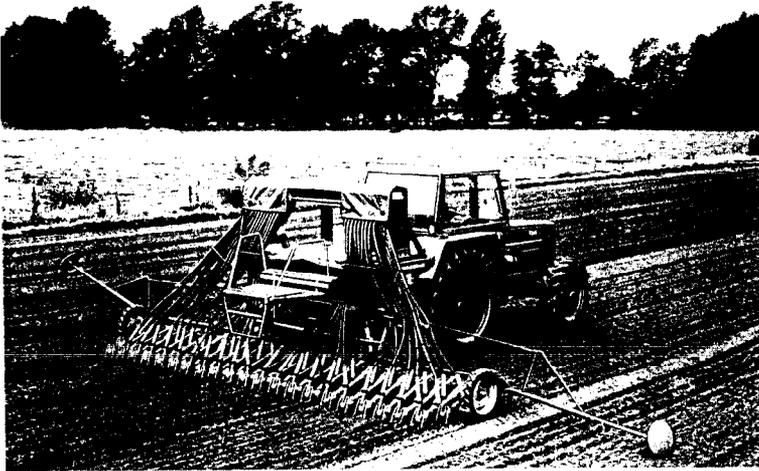


Großflächen-Drillmaschine

AMAZONE EV 900

EV 1000

Betriebsanleitung



Wir bitten Sie dringend, diese Anleitung sorgfältig durchzulesen und zu beachten. Bestimmt werden Sie dann sehr viel Freude mit Ihrer neuen „Amazone“ haben.

Sie wissen doch: Bei offensichtlichen Bedienungsfehlern müssen wir Ersatzansprüche auf dem Garantiewege ablehnen.

AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG



4507 Hasbergen-Gaste

Tel.: Hasbergen (05405) *1043
Telex: 094801

Zweigwerk: 2872 Hude/Oldbg.

Telefon: Hude (04408) *1031
Telex: 0251010

Zweigwerk: AMAZONE-Machines Agricoles S.A.

57602 Forbach/Frankreich · rue de la Verrerie

Telefon: 0033 (87) *851531 · Telex: 0042860492

Fabriken für Mineraldünger-Streuer, -Lagerhallen, -Förderanlagen, Drillmaschinen, Bodenbearbeitungsgeräte, Universalspritzen, Kartoffelsortier- und -verlesemaschinen, Aufbaubehälter für Systemschlepper und Kommunalgeräte

1	Angaben über die Maschine	2
1.1	Hersteller	2
1.2	Typ	2
1.3	Technische Daten	2
1.4	Einsatzbereich	2
2	Hinweise für die Übernahme	3
2.1	Übernahme	3
3	Inbetriebnahme	3
3.1	Anbau der Maschine	3
3.2	Gelenkwelle und Hydraulikanschluß	5
3.3	Ausklappen der Ausleger	5
3.4	Einklappen der Ausleger	6
3.5	Einstellen der Schare	7
3.6	Anschließen und Betrieb des hydraulischen Schaltautomaten für Spuranreißer	9
3.7	Einstellen der Spuranreißer	9
3.8	Absperrschieber-Einstellung	11
3.9	Bodenklappeneinstellung	11
3.10	Getriebeeinstellung	11
3.11	Hektarzähler	11
3.12	Einfüllen des Saatgutes in den Hauptbehälter	13
3.13	Das Abdrehen	13
3.14	Ausbringen von Feinsämereien, besonders von Raps	15
3.15	Beizen und Pudern von Getreide	15
3.16	Mischen von Getreide mit Grassamen	15
3.17	Maschine entleeren	17
3.18	Säen von unsauberem und langgrannigem Saatgut	17
4	Sonderzubehör	18
4.1	Hydraulische Fahrgassenschaltung	18
4.2	Beispiele für das Anlegen von Fahrgassen	24
4.3	Ladesteg	27
4.4	Stützräder	27
5	Wartung und Pflege	27
5.1	Säuberung	27
5.2	Beizablagerungen in den Schläuchen	27
5.3	Schmierplan	28

2 Hinweise für die Übernahme

2.1 Übernahme

Beim Empfang der Maschine ist festzustellen, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamation beim Transportunternehmen führt zum Schadenersatz. Bitte prüfen Sie auch, ob alle im Frachtbrief bzw. Lieferschein aufgeführten Teile vorhanden sind.

3 Inbetriebnahme

3.1 Anbau der Maschine

Der Anbaukasten wird von der EV abgenommen und an der Schlepperhydraulik befestigt. Jetzt fährt man mit dem Schlepper so dicht an die EV heran, bis die beiden Zapfen (Fig. 1/1) gegen den Rahmen (Fig. 1/2) stoßen. Durch langsames Betätigen der Hydraulik gleiten die Zapfen (Fig. 2/4) in die Taschen (Fig. 2/3). Die Maschine durch die Hydraulik so weit anheben, bis die Verriegelungsklinke (Fig. 2/5) über dem Rahmenrohr einrastet. Unbedingt zusätzlich durch Federsplint (Fig. 2/6) am Unterlenker sichern. Die Maschine in abgesenkter Stellung durch Drehen des Oberlenkers in die senkrechte Stellung bringen. Pendel links oben am Aufbau beachten! Bei leichten Schleppern kann durch den Anbau der EV die Schleppervorderachse so stark entlastet werden, daß die Lenkfähigkeit nicht mehr gesichert ist. Durch Anhängen von Gewichten Schlepperachse belasten.

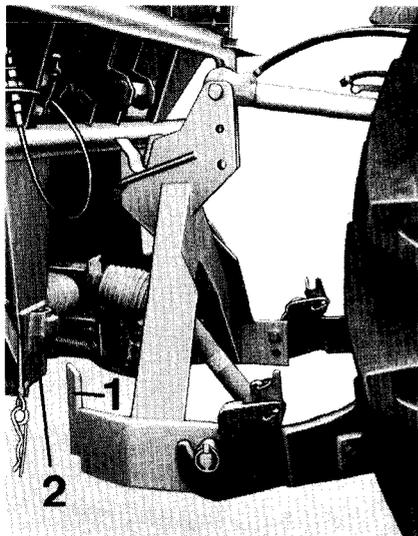


Fig. 1

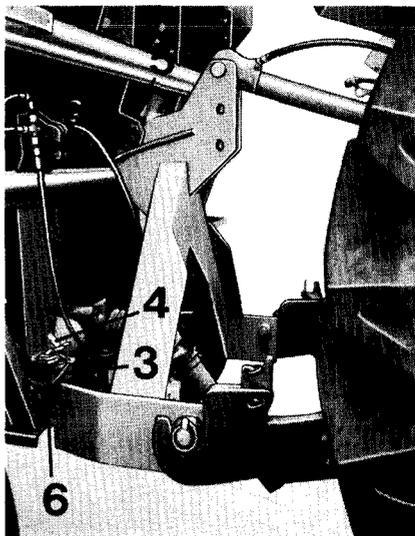


Fig. 2

3.2 Gelenkwelle und Hydraulikanschluß

- 3.2.1 Beim ersten Anbau vordere Gelenkwellenhälfte auf die Schlepperzapfwelle stecken. **Gelenkwellenrohre** jedoch **nicht ineinanderschieben**, sondern durch Aneinanderhalten (Fig. 3) prüfen, ob die Gelenkwellenrohre in jeder Stellung der Schlepperhydraulik einerseits noch **mindestens 60 mm ineinandergreifen** und andererseits **nicht gegen die Kreuzgelenke stoßen**. Bei zu langen Gelenkwellenrohren müssen beide Seiten einschließlich Gelenkwellenschutz gekürzt werden.
- 3.2.2 Falls eine Hydraulik für das Auseinander- bzw. Zusammenklappen der Ausleger vorhanden ist, diese jetzt an den Schlepper anschließen. Durch diese Hydraulik, die als 2-Stufen-Hydraulik arbeitet, lassen sich die beiden Ausleger gleichmäßig bis zur Sperre anheben. Man erreicht dadurch eine große Bodenfreiheit, die besonders beim Wenden am Feldende von Vorteil ist (s. Fig. 4).

3.3 Ausklappen der Ausleger

- 3.3.1 Die S-Haken (Fig. 5/1) aus den Ringschrauben am Ladesteg lösen. Die beiden schwenkbaren Schlauchhalter (Fig. 5/2) nach vorn – also zum Schlepper hin – schwenken und unbedingt dort befestigen (Fig. 6/3).
- 3.3.2 Die Verriegelung (Fig. 6/4) lösen und Ausleger durch die Hydraulik herunterlassen.
- 3.3.3 Schlauchbefestigung (Fig. 6/3) wieder lösen und Schläuche in die Stützen (Fig. 7/5) an den Scharen einschieben, und zwar entsprechend der Reihenfolge am Schlauchhalter (Numerierung beachten!).
- 3.3.4 Spurscheiben aus den Halterungen (Fig. 7/6) an den Stützrädern ziehen und in die Spuranreißer-Unterteile (Fig. 7/7) schieben. Spurscheiben nach der Schlepperspur einstellen und mit Knebelschrauben (Fig. 7/8) festziehen. Vor dem ersten Einsatz eine Markierung (Fig. 7/9) auf dem Rohr der Spurscheibe einritzen (Spuranreißermaß vergl. Pkt. 3.7).
- Die Achse der Spuranreißerscheibe ist schräg angebracht. Durch Drehen des Rohres (Fig. 7/10) kann je nach Bodenart die Scheibe so eingestellt werden, daß eine deutliche Spur auf dem Erdboden angerissen wird.
- 3.3.5 Die Abstellstützen (Fig. 6/11) hochziehen und mit Bolzen (Fig. 6/12) und Federsplint sichern.
- 3.3.6 Die Spurzustreicher (Spurlockerer) auf Arbeitstiefe einstellen. Die Zustreicher sollen die Spur zudecken. Sie sind nicht in der Radspur, sondern seitlich der Radspur anzubringen.

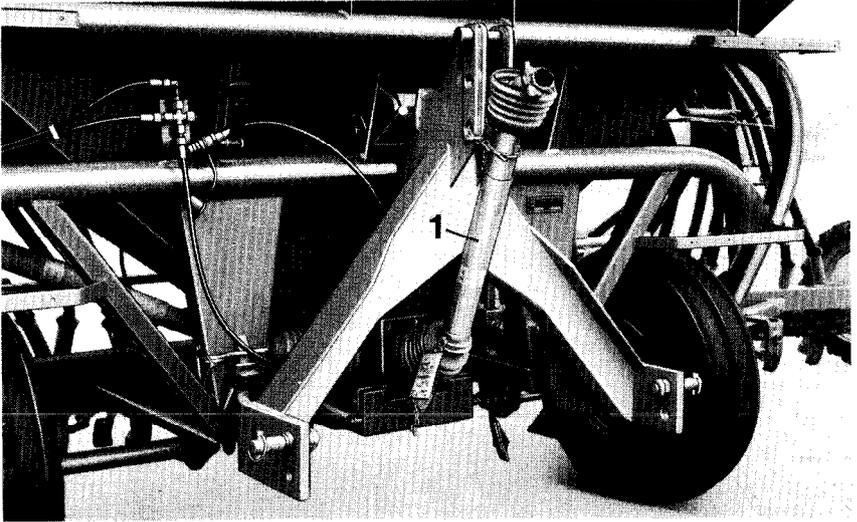
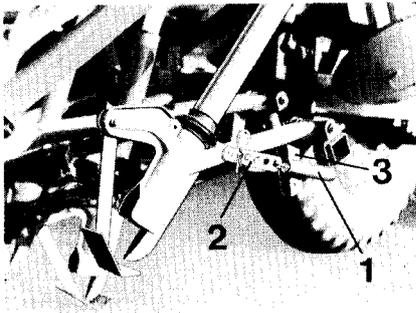


Fig. 10



- 3.4.3 Spurscheiben wieder umstecken in die Halterung (Fig. 7/6) in der Nähe der Stützräder.
- 3.4.4 Schläuche der Ausleger aus den Stützen (Fig. 7/5) an den Scharen herausziehen.
- 3.4.5 Spuranreißer-Unterteil (Fig. 7/7) von Hand und Ausleger durch die Hydraulik einklappen.

Fig. 11

- 3.4.6 Jetzt die beiden schwenkbaren Schlauchhalter (Fig. 6/18) nach Lösen der S-Haken (Fig. 6/3) nach **rückwärts** führen (Fig. 5/2) und mit den S-Haken in den Ringschrauben (Fig. 5/1) des Ladesteges befestigen.
- 3.4.7 Bei längerem Abstellen der Maschine die Ausleger nach Abschnitt 3.3 ausklappen und die Schläuche in die Scharstützen einstecken, um eine Verformung der Schläuche zu verhindern.
- 3.4.8 Beim Abstellen der Maschine Gelenkwelle (Fig. 10/1) am Oberlenkerpunkt mit Kette befestigen.

3.5 Einstellen der Schare

- 3.5.1 Der Scharndruck jedes einzelnen Schares läßt sich mit Hilfe der Zugfeder (Fig. 11/1) durch Umstecken des Einstellbleches (Fig. 11/2) den Bodenverhältnissen anpassen.
- 3.5.2 Werden einige Schare zum Drillen (z. B. Mais) nicht benötigt, können sie durch Umklappen der Halter (Fig. 11/3) hochgestellt werden.

3.6 Anschließen und Betrieb des hydraulischen Schaltautomaten für Spuranreißer

Der hydraulische Schaltautomat dient zum wechselseitigen Anheben und Absenken der beiden Spuranreißer-Scheiben.

- 3.6.1 Zum Anschluß der Hydraulik-Steckverbindung (Fig. 12/1) an den Ackerschlepper ist ein Hydraulikanschluß erforderlich, der **zusammen mit dem Kraftheber** beaufschlagt wird; d. h., bei Betätigung des Krafthebers wird **gleichzeitig Druck auf den Hydraulikanschluß** gegeben. Dieser Anschluß ist an fast allen Schlepper-typen ohne Schwierigkeiten direkt anzubringen. Bei wenigen Typen ist zusätzlich die Montage einiger Zusatzteile nötig. Für die meisten im Handel befindlichen Schlepper von ca. 60 bis 100 PS stellen wir Ihnen auf Wunsch geeignete Unterlagen zum Anbau solcher Steckdosen zur Verfügung.
- 3.6.2 Durch Betätigen der Schlepperhydraulik den Wechsel der Spuranreißer kontrollieren. Der nicht arbeitende Spuranreißer soll ca. 30 cm Bodenabstand haben. Eventuell Seillängen mit Hilfe der Seilklemmen verstellen.
- 3.6.2 Durch Betätigen der Schlepperhydraulik den Wechsel der Spuranreißer kontrollieren. Der nicht arbeitende Spuranreißer soll ca. 30 cm Bodenabstand haben. Eventuell Seillänge mit Hilfe der Seilklemme verstellen.

3.7 Einstellen der Spuranreißer

Beide Spuranreißer sind auf die Schlepper-Spur wie folgt einzustellen (siehe Fig. 13): Die **halbe** Arbeitsbreite (bei 5,00 m Arbeitsbreite 2,50 m) von der **Maschinenmitte** nach außen anzeichnen (ergibt den Punkt „P“).

Man mißt jetzt von Punkt „P“ bis zur Mitte der **Schlepper-Vorderradspur**. Das ergibt den Abstand „A“. Mit dem Maß „A“ wird von „P“ aus die Spurscheibe eingestellt (Abstand „B“ Spuranreißermaß). Die Abstände „A“ und „B“ müssen immer gleich sein.

3.8 Absperrschieber-Einstellung

Die Absperrschieber kann man in die drei Stellungen „zu“, „ $\frac{3}{4}$ offen“ und „offen“ (siehe Fig.14) bringen. Beachten Sie bitte hierzu die Angaben in der Sätabelle. Durch die Stellung „zu“ läßt sich jedes Schar einzeln abschalten.

3.9 Bodenklappeneinstellung

Die Bodenklappen werden durch den Bodenklappenhebel an der linken Seite der EV (Fig. 16/1) eingestellt. Es gibt 8 verschiedene Einstellmöglichkeiten, die jeweils der Sätabelle zu entnehmen sind.

3.10 Getriebeeinstellung

Die Großflächendrillmaschine AMAZONE EV 900 hat einen Bodenradantrieb, d. h. die Säwelle im obenliegenden Verteiler wird durch Ketten über ein stufenloses Getriebe (Fig. 5/2) vom Laufrad aus angetrieben. Durch das Freilaufgetriebe wird die Säwelle in vibrierende Drehung versetzt, um dadurch einen besonders gleichmäßigen Abwurf der Samenkörner zu erreichen. Zur Einstellung der Saatmenge wird der Zeiger (Fig. 17/3) durch den Sterngriff (Fig. 17/4) auf einen der Skalenwerte eingestellt. Hierbei ist darauf zu achten, daß diese Einstellung immer aus der gleichen Richtung (von unten nach oben) erfolgen muß. In der Sätabelle sind diese Werte (Getriebe-Einstell-Nr.) für verschiedene Aussaatmengen und Reihenweiten angegeben.

ACHTUNG! Sterngriff wieder fest anziehen, damit er sich nicht verstellen kann.

Bringt man den Zeiger (Fig. 17/3) auf den Skalenwert „0“ (O-Stellung), so ist der Bodenradantrieb abgeschaltet.

Das AMAZONE-Getriebe (Fig. 15/2) ist ein stufenloses Ölbadgetriebe und bedarf keiner Wartung. Am Ölstandsauge (Fig. 15/5) kann gelegentlich der Ölstand überprüft werden. Eventuell Hydrauliköl 2,5^l E/50[°] C nachfüllen.

3.11 Hektarzähler

Zur genauen Ermittlung der gedrillten Fläche ist der Hektarzähler (Fig. 17/6) vor jedem Arbeitseinsatz durch den Schlüssel (Fig. 17/7) in 0-Stellung zu bringen. Beim nachträglichen Anbau ist die Winkelkonsole (Fig. 17/8) mit dem aufmontierten Hektarzähler am Kettenschacht so anzuschrauben, daß das Kettenrad des Hektarzählers in die Antriebskette vom Bodenradantrieb eingreift.

Bei Nachbestellung ist unbedingt die Arbeitsbreite der Drillmaschine anzugeben, damit der Hektarzähler mit dem richtigen Kettenrad geliefert wird.

Arbeitsbreite: 4 m = Kettenrad 23 Zähne

5 m = Kettenrad 19 Zähne

6 m = Kettenrad 16 Zähne

3.12 Einfüllung des Saatgutes in den Hauptbehälter

Nach Lösen der Plane kann der Hauptbehälter mit Saatgut beschickt werden. Beim Befüllen aus Säcken können durch kurzzeitiges Einschalten der Zapfwelle auch die Seitenräume mit Saatgut ausgefüllt werden. Beim Beladen aus Transportbehältern AMAZONE UT, TT usw. muß die Zapfwelle eingeschaltet sein. Das Fassungsvermögen der Maschine beträgt 12 Zentner.

Aus dem Hauptbehälter wird das Saatgut durch die senkrechte Schnecke im Pumprohr nach oben in den Verteiler und von dort durch die Querschnecke zu den Särädern gefördert.

3.13 Das Abdrehen

Da wegen der unterschiedlichen Körnergröße, des Gewichtes, des Rieselverhaltens und des verschiedenen Feuchtigkeitsgehaltes der Saatgüter die Sätabelle nur einen Anhalt geben kann, sollte vor der Arbeit **in jedem Fall abgedreht werden**. Beim Aussäen von gebeiztem Saatgut ist unbedingt auch die Abdrehprobe mit gebeiztem Saatgut durchzuführen.

- 3.13.1 Absperrschieber (Fig. 14), Bodenklappen (Fig. 16/1) und Getriebe (Fig. 17/3) nach der Sätabelle einstellen.
- 3.13.2 Die Maschine mit der Dreipunkthydraulik des Schleppers ca. 5 cm anheben.
- 3.13.3 Das Saatgut durch die Zapfwelle hochpumpen. Zapfwelle etwa mit halber Drehzahl laufen lassen, bis das Abdrehen beendet ist.
- 3.13.4 Die beiden Kunststoff-Deckel (Fig. 18/1), die die Säräder schützen, in die darunterliegenden Schlitze einschieben (Fig. 19/2).
- 3.13.5 Den Windschutz aus Kunststoff (Fig. 20/3), der auch als Prallplatte gegen Spritzverluste dient, **unbedingt entfernen**, damit das Saatgut ungehindert in die Abdreheimer fließen kann.
- 3.13.6 Je einen Eimer (Fig. 21/4) links und rechts unter die Ausläufe hängen. Die Abdrehkurbel, die auf der Innenseite des Kettenschachtes (Fig. 21/5) befestigt ist, auf die Hülse (Fig. 21/6) am Laufrad stecken und drehen, bis alle Säräder fördern. Bei Getreide etwa 10mal, bei kleinen Rapsmengen etwa 30mal.
- 3.13.7 Die **beiden** Eimer (Fig. 21/4) in den Hauptbehälter entleeren und wieder unter die Auslauföffnungen hängen. Jetzt abdrehen!
bei der 6,00-m-Maschine 20 Radumdrehungen für $\frac{1}{40}$ ha
bei der 5,00-m-Maschine 24 Radumdrehungen für $\frac{1}{40}$ ha
bei der 4,00-m-Maschine 30 Radumdrehungen für $\frac{1}{40}$ ha
- 3.13.8 Das in beiden Eimern befindliche Saatgut wiegen. Die abgewogene Menge mit 40 malgenommen ergibt die ausgebrachte Menge in kg/ha. Z. B. in beiden Eimern zusammen 4,5 kg ergibt $4,5 \times 40 = 180$ kg/ha.
- 3.13.9 Ist die richtige Menge eingestellt, beide Kunststoffschieber (Fig. 19/2) herausziehen und wieder in die Halterung einschieben (Fig. 18/1) und den Windschutz (Fig. 20/3) wieder über den Särädern befestigen.

3.14 Ausbringen von Feinsämereien, besonders von Raps

Feinsämereien sollten in den obenliegenden Verteilerbehälter und nur in Ausnahmefällen (Gründüngung) in den Hauptbehälter gefüllt werden.

Fassungsvermögen des Verteilerbehälters: ca. 30 kg

Fassungsvermögen des Hauptbehälters: ca. 12 Zentner

3.14.1 Saatgut nur im obenliegenden Verteilerbehälter

Bei geringen Saatgutmengen pro ha und bei Aussaat auf kleinen Flächen sowie bei Restmengen ist es günstiger, direkt den Verteilerbehälter zu befüllen.

3.14.1.1 Zapfwelle ausschalten, damit die Schnecke (Fig. 24/5) im Verteilerbehälter nicht mitläuft.

3.14.1.2 Die Kunststoffdeckel (Fig. 24/6) lösen und über die beiden Rücklauföffnungen (Fig. 24/7) schwenken und dadurch den Rücklauf schließen.

3.14.1.3 Die beiden Schaumstoffteile (Fig. 24/8) rechts und links am inneren Ende der Säräder über die Schnecke setzen, um den Raum für das Saatgut recht klein zu halten. Dadurch ist es möglich, das Saatgut restlos auszubringen. Jetzt kann mit der Drillarbeit begonnen werden.

3.14.1.4 Falls wieder aus dem Hauptbehälter gesät werden soll, Kunststoffdeckel (Fig. 24/6) zurückschwenken, Schaumstoffteile (Fig. 24/8) entfernen und Zapfwelle einschalten.

3.14.2 Saatgut im Hauptbehälter (nur bei Aussaat von Gründüngung)

Bei besonders kleinen Drillmengen pro ha (z. B. Raps) kann man durch Lösen der beiden Sterngriffe (Fig. 22/1) das Pumprohr herunterlassen und dadurch die Fördermenge drosseln. Vergessen Sie bitte nicht, das Pumprohr wieder hochzuziehen, wenn Sie Roggen, Weizen usw. ausbringen wollen.

3.14.2.1 Am Ende der Särarbeit bleibt eine Restmenge von ca. 8 Liter in der unteren Behälterspitze zurück. Will man diese Restmenge ebenfalls aussäen, dann ist folgendes zu tun:

Eimer unter die untere Öffnung des Hauptbehälters (Fig. 23/2) stellen, Schieber (Fig. 23/3) öffnen, Restmenge darin auffangen und direkt in den obenliegenden Verteilerbehälter (Fig. 24/4) schütten (siehe 3.14.1).

3.15 Beizen und Pudern von Getreide

3.15.1 Bei der **ersten** Füllung des Behälters mit Getreide die Beize in doppelter Menge beigegeben, um Beizablagerungen an den Behälterwandungen auszugleichen.

3.15.2 Die Beize schichtweise auf jeden Zentner aufstreuen – es gibt handelsübliche Packungen pro Doppelzentner –, danach Behälter schließen, Zapfwelle einschalten und 5 Minuten zum Vorbeizen laufen lassen. Bei den weiteren Füllungen genügt ein schichtweises Einfüllen. Der Beizvorgang erfolgt dann während der Drillarbeit.

3.16 Mischen von Getreide mit Grassamen

Das Getreide schichtweise einfüllen – man streut auf jede Getreideschicht die zugehörige Menge Grassamen (pro Zentner oder pro Doppelzentner). Nur bei der **ersten** Füllung Zapfwelle 5 Minuten laufen lassen. In gleicher Weise können auch andere Saatsorten gemischt werden.

3.17 Maschine entleeren

- 3.17.1 Sollte sich noch eine größere Menge Getreide im Hauptbehälter befinden, die Sie entleeren wollen, so sind die beiden Rücklaufschläuche (Fig. 25/1) von den Stützen (Fig. 25/2) abzuziehen und zur Seite zu schwenken (Fig. 25/3). Das Saatgut dann mittels Sack oder Eimer auffangen.
- 3.17.2 Zapfwelle einschalten und so lange laufen lassen, bis kein Saatgut mehr gefördert wird.
- 3.17.3 Die Schläuche (Fig. 25/3) wieder in die Stützen (Fig. 25/2) stecken.
- 3.17.4 Die beiden Kunststoffdeckel (Fig. 26/4) wie beim Abdrehen in die Schlitze unterhalb der Säräder einschieben (Fig. 27/5).
- 3.17.5 Je einen Eimer unter die Ausläufe (Fig. 28/6) hängen.
- 3.17.6 Bodenklappen ganz öffnen, indem man den Bodenklappenhebel (Fig. 29/7) über den Einstellbereich (Fig. 29/8) hinausführt.
- 3.17.7 Plane des Hauptbehälters öffnen.
- 3.17.8 Am obenliegenden Verteilerbehälter die beiden Kunststoffschieber (Fig. 30/9) links und rechts zurückziehen. Durch diese Öffnungen fällt das Saatgut in den darunterliegenden Hauptbehälter zurück (mit beigefügtem Pinsel reinigen).
- 3.17.9 Plane des Hauptbehälters wieder schließen.
- 3.17.10 Eimer unter die untere Öffnung des Hauptbehälters (Fig. 23/2) stellen, Schieber (Fig. 23/3) öffnen und Restmenge darin auffangen.

3.18 Säen von unsauberem und langgrannigem Saatgut

Die im obenliegenden Verteilerbehälter vorhandene Schnecke (Fig. 24/5) ist vom Werk auf Position 1 (Fig. 31/10) eingestellt. Diese Stellung der Schnecke ist für alle normalen sowie groben Saatgüter wie Bohnen, Mais usw. bestimmt. **Bei unsauberem und langgrannigem Saatgut**, z. B. langgranniger Gerste, muß jeweils der Zeiger (Fig. 31/10) an der linken und rechten Seite des Verteilers in **Position 2** gebracht werden (auf der rechten Seite hierfür Schutzkasten abnehmen!). Man kann also den Abstand der Schnecke zu den Särädern verändern. Zusätzlich sind die **Absperrschieber** in Stellung „**offen**“ zu bringen.

Position 1 = großer Abstand für normales und grobes Saatgut

Position 2 = kleiner Abstand für unsauberes Saatgetreide (nicht für grobes Saatgut)

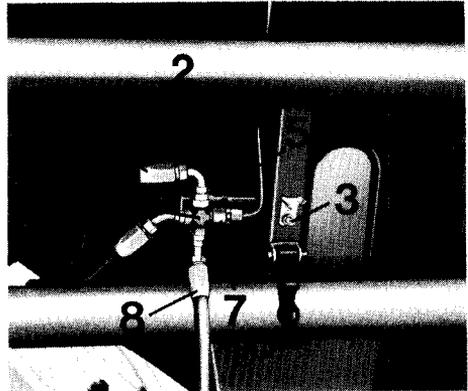
ACHTUNG! Beim Säen normaler Saatgüter die Schnecke wieder auf Pos. 1 zurückschwenken.

(Fig. 33/7) zwischen Kreuz-Verschraubung und Leitung einsetzen. Überwurfmutter fest anziehen.

4.1.1.5 Schlauchleitung (Fig. 33/8) für Anschluß an Schlepperhydraulik an Kreuz-Verschraubung anschließen.

Bei vorhandener hydr. Auslegeraushebung Hydraulikschlauch (Fig. 33/9) ebenfalls an Kreuz-Verschraubung anschließen. Dazu Kupplungsstecker vom Schlauchende und Verschlußstopfen vom zweiten Ausgang der Kreuz-Verschraubung entfernen.

Fig. 33



4.1.2 Steuerleitungen bis zum Hubzylinder

4.1.2.1 Steuerleitung (Fig. 32/10) an das obere Leitungsende am Schaltkasten anschließen und mit Rohrschelle (Fig. 32/11) befestigen.

Leitung bis zur Seitenwand verlegen und mit Rohrschelle (Fig. 32/12) befestigen. Steuerleitung (Fig. 32/13) anschließen und bis Ende der Schlauchanschlußbatterie verlegen. Mit Rohrschelle (Fig. 32/14) befestigen.

4.1.3 Hubzylinder

4.1.3.1 An die vorhandene Konsole (Fig. 34/15) den Hubzylinder (Fig. 34/16) mittels Spannhülse montieren. Die Bohrung für den Anschluß des Hydraulikschlauchs muß nach hinten zeigen.

4.1.3.2 Hydraulikschlauch (Fig. 34/17) zwischen Hubzylinder und Steuerleitung (Fig. 34/17a) montieren.

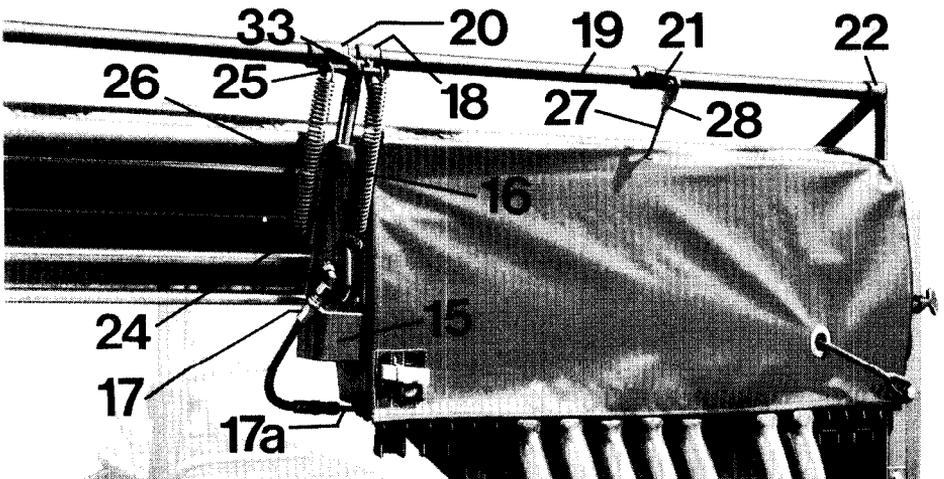


Fig. 34

4.1.4.7 Achten Sie bitte darauf, daß der Schieber je nach Angabe in der Sätabelle ganz oder $\frac{3}{4}$ geöffnet wird (im Zweifelsfall immer Schieber offen). Bei der Einstellung „Schieber offen“ ist der Hydraulikzylinder in die hintere Bohrung des Schalthebels (Fig. 34/33) einzuhängen, bei „ $\frac{3}{4}$ offen“ in die vordere Bohrung. Der Absperrschieber soll bei eingefahrenem Hydraulikzylinder ganz geschlossen sein. Korrekturen können an der Einstellschraube (Fig. 34/32) über dem Schieber vorgenommen werden. Schwergängige Absperrschieber an den Gleitstellen leicht ölen.

4.1.5 Prüfen, ob der richtige Schalteinsetzung (Programmscheibe) im Schaltkasten eingesetzt ist.

Der Schalteinsetzung (Fig. 32/29) an der rechten Seite des Schaltkastens zeigt die jeweils eingeschaltete Schaltstellung an. Bei Beginn der Arbeit ist hier die erste Einstellung vorzuzählen. Dabei ist zu beachten, daß nach der Einstellung noch einmal angehoben werden muß. Es muß also der Schalteinsetzung (Fig. 32/29) so lange weiter gedreht werden, bis die Zahl **vor der gewünschten Zahl** angezeigt wird, z. B. gewünschte Einstellnummer „2“, dann Schalteinsetzung (Fig. 32/29) auf „1“ stellen und nochmals anheben.

Bei Numerierung 0 – 1 – 2 entsteht z. B. bei jeder 3. Fahrt eine Fahrgasse (0 heißt Fahrgasse oder Schieber „zu“).

Wenn eine andere Schaltfolge gewünscht wird, so ist die Befestigungsschraube an der Seite des Schalteinsetzes (Fig. 32/29) zu entfernen und der Schalteinsetzung abzuziehen und durch einen anderen zu ersetzen.

Folgende Schaltfolgen sind lieferbar:

1. 0 – 1
 2. 0 – 1 – 2
 3. 0 – 1 – 2 – 3
 4. 0 – 0 – 1 – 2
- 0 = Fahrgasse (Schieber „zu“)
1 – 2 – 3 = ohne Fahrgasse (Schieber „offen“)

4.1.6 Fahrtunterbrechung

Muß während der Arbeit die Fahrt unterbrochen werden, so ist bekanntlich die Maschine anzuheben und um ca. 2,00 m zurückzusetzen, um Fehlstellen zu vermeiden.

Damit nun die Einstellung des Schaltautomaten beibehalten, also nicht weitergeschaltet wird, ist folgendes zu tun:

Vor dem Anheben der Maschine den Schalteinsetzung (Fig. 32/29) einstellen, d. h., man dreht so lange weiter, bis die Zahl **vor der gewünschten Zahl** angezeigt wird – dann Maschine anheben. Statt am Schalteinsetzung zu drehen, kann durch Betätigen der Schaltfeder (Fig. 32/30) die Einstellung vorgenommen werden. Natürlich kann auch das Seil (Fig. 32/31) zur Betätigung der Schaltfeder (Fig. 32/30) vor dem Anheben der Maschine ausgehängt werden.

4.1.7 Anschluß an den Ackerschlepper

Zur Betätigung der Schaltfeder (Fig. 32/30) ist ein Seil (Fig. 32/31) (Bindfaden genügt) an der Öse der Schaltfeder zu befestigen. Das andere Ende des Seiles wird so an einem Punkt des Schleppers befestigt, daß beim Anheben der Drillmaschine die Schaltfeder (Fig. 32/31) nach unten gezogen wird.

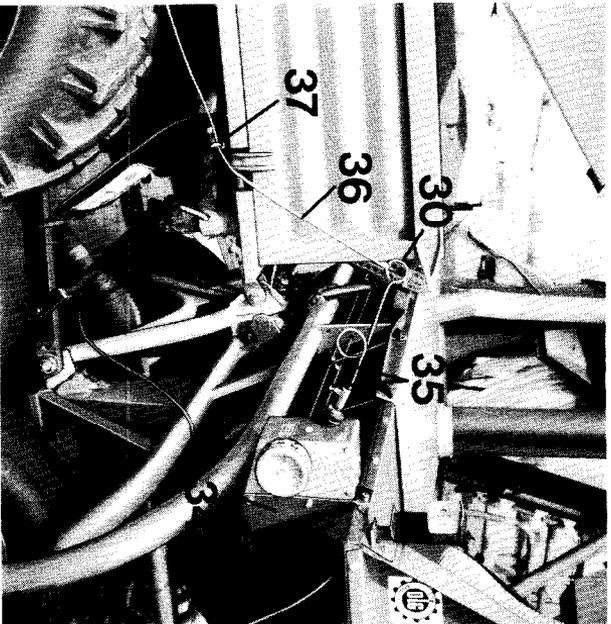


Fig. 37

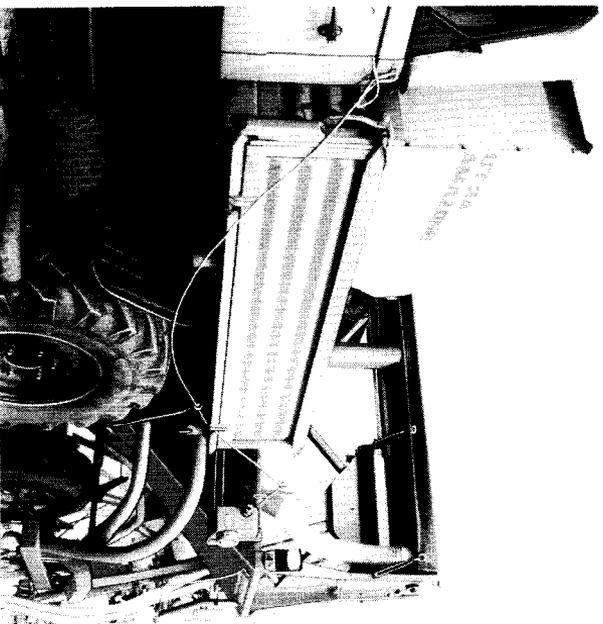


Fig. 38

c) Anlegen von Fahrgassen mit der automatischen Fahrgassenschaltung

Wechselfolge: 3 x ohne; 1 x mit Fahrgasse

0 = Fahrgasse (Schieber „zu“)
1 - 2 - 3 = ohne Fahrgasse (Schieber „offen“)

Arbeitsbreite der Spritze oder des Düngerstreuers: 16 m; 20 m oder 24 m.

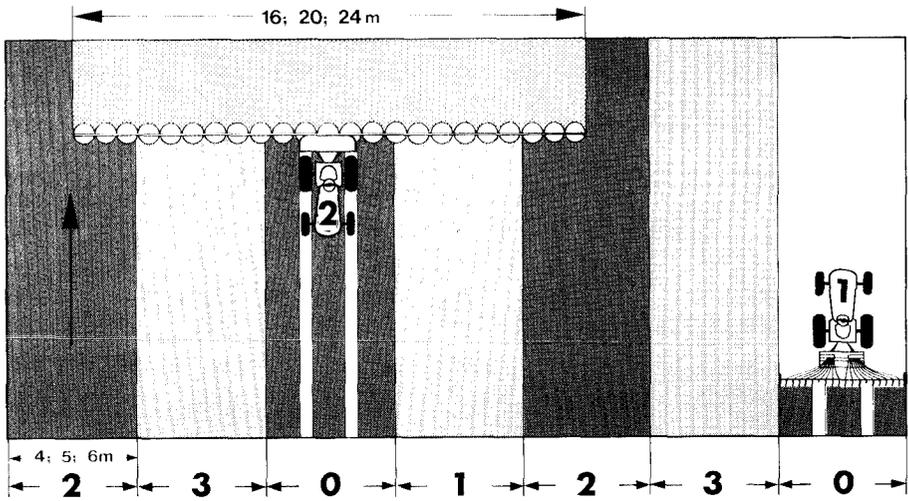


Fig. 41

d) Anlegen von Fahrgassen mit der automatischen Fahrgassenschaltung

Wechselfolge: 2 x ohne; 1 x mit Fahrgasse

0 = Fahrgasse (Schieber „zu“)
1 - 2 = ohne Fahrgasse (Schieber „offen“)

Arbeitsbreite der Spritze oder des Düngerstreuers: 12 m; 15 m oder 18 m.

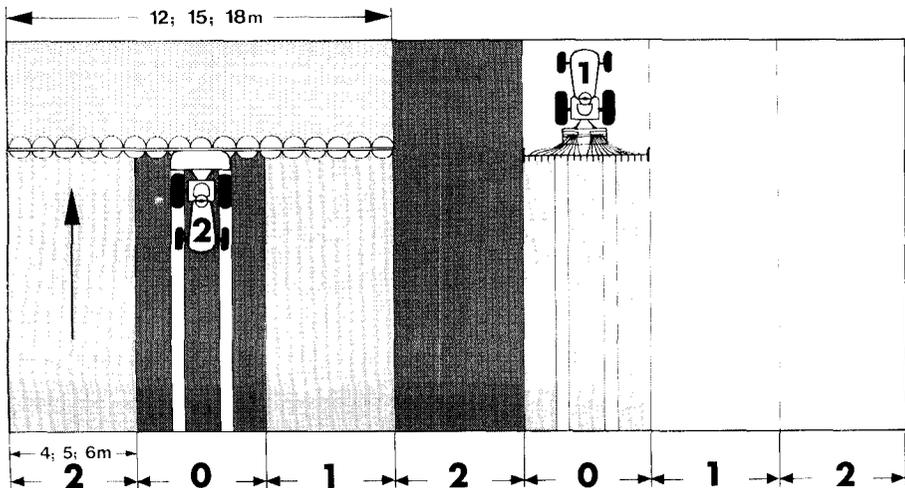


Fig. 42

4.3 Ladesteg

Der Ladesteg mit Geländer wird fest an die EV geschraubt, und zwar unten am Quadratrohr und oben auf dem Schlauchhalterohr. Zum Beladen der EV wird die obere Platte des Ladestesges zurückgeklappt und zur Auflage auf den Anhänger gebracht. Die Höhe des Ladestesges kann nach Lösen der Ringschrauben dem Anhänger angepaßt werden.

4.4 Stützräder (siehe Fig. 9)

Stützräder empfehlen wir für die 5,00 m und 6,00 m Drillmaschine AMAZONE EV 900. Sie werden am Ende des Auslegers mittels 2 mitgelieferten Schrauben befestigt. Werksseitig werden die Stützräder so montiert, daß sie bei den gebräuchlichsten Scharanordnungen zwischen den Reihen laufen. In Ausnahmefällen, z. B. 49 Reihen bei 6,00 m, kann durch Umstecken der Distanzhülse der Spurbstand korrigiert werden.

5 Wartung und Pflege

5.1 Säuberung

- 5.1.1 Bodenklappen durch den Bodenklappenhebel (Fig. 44/1) ganz aufschwenken.
- 5.1.2 Maschine völlig entleeren (siehe Absatz 3.17). Im obenliegenden Verteilerbehälter ist das restliche Saatgut mit beiliegendem Pinsel völlig zu entfernen. Das ist besonders wichtig bei Umstellungen auf andere Saatgutarten und beim längeren Abstellen der Maschine. Hierbei soll verhindert werden, daß durch die Restmengen Ungeziefer (Mäuse) angelockt wird, welches die Kunststoffteile annagt und dadurch beschädigt.
- 5.1.3 Jetzt die Maschine mit Wasser **gründlich** abspritzen, besonders die Ausläufe und die Plastikschläuche kräftig ausspülen. Alle Verteilerelemente sind zu diesem Zweck oben offen und zugänglich.
- 5.1.4 Maschine in einem überdachten Raum abstellen, Schläuche nach unten hängen lassen, damit Maschine wieder abtrocknen kann.
- 5.1.5 Nach dem Abtrocknen abschmieren und Bodenklappenfedern leicht einfetten (Sprühdose).
- 5.1.6 Beim Abstellen der Maschine Gelenkwelle in den Mitnehmerbügel (Fig. 10) legen, um diese zu schützen. Hierzu sind die beiden Gelenkwellenhälften auseinander-zuziehen, in den Bügel zu legen und wieder zusammenzustecken.

5.2 Beizablagerungen in den Schläuchen

Bei Aussaat von stark gebeiztem Saatgut setzen sich nach längerer Zeit Beizreste in den Schläuchen ab. Es empfiehlt sich, von Zeit zu Zeit diese Beizreste durch Bewegen und Walken bzw. kräftiges Abklopfen der Schläuche zu entfernen.

